



Zwei gebürtige Lörracher unterhalten sich in Bayern: Ottmar Hitzfeld (links) steht Joachim Day in Dachau Rede und Antwort. Foto: zVG

Prägnant, offen und ehrlich

Allgemein Zwei Alemannen treffen sich in Dachau: Day interviewt Hitzfeld

Von Mirko Bähr

Lörrach/Dachau. „Ottmar hat sich sehr geöffnet, er wirkte locker und hatte Spaß“, erinnert sich TV-Journalist Joachim Day sehr gerne an das jüngste Interview mit Ottmar Hitzfeld. Wenn der gebürtige Lörracher Journalist den Gentleman der Trainergilde zum Interview bittet, dann ist das für ihn immer etwas Besonderes, und immer ein Kurztrip in die gemeinsame alemannische Heimat.

Kürzlich in Dachau bei einer Veranstaltung der VR-Bank war es wieder soweit. Heimatlischer Talk in Bayern.

Gut 50 Interviews hat Day, der in Schwabhausen zu Hause ist, zuvor schon im Auftrag des ZDF und anderen Fernsehsendern mit dem wohl bekanntesten Lörracher geführt. Dreimal stand Hitzfeld dem in Weil am Rhein aufgewachsenen Day für den Sport-Talk des Senders NTV Rede und Antwort.

Routine also? Nicht die Boh-

ne. Nicht für Joachim Day. Und schon gar nicht, wenn es darum geht, ein 75-minütiges kurzweiliges Interview auf die Beine zu stellen, das 400 Menschen in der Halle in seinen Bann ziehen soll.

„Das war schon eine Besonderheit, man benötigt viele Infos, um keine Langeweile aufkommen zu lassen“, sagt Joachim Day. „Mein Ziel war es, den Menschen hinter dem Trainer darzustellen“, lässt Day wissen, der über 900 TV-Beiträge für verschiedene Sender und gut 300 Image-Filme produziert hat.

Klar, dass er dieses Interview in Dachau auch mit drei Zuspielern garnierte. Die Themen: Die Kindheit, der Fußballer und das Model. Gut 14 Tage bereitete sich der Filmproduzent, Moderator, Medien- und Interview-Trainer vor, las zwei Bücher über Hitzfeld als Grundlage, blätterte Fragenkataloge aus der Vergangenheit durch. Für die Zuspielder galt es, vorhandenes Material zu sichten und Texte zu schreiben, dazu kam der Schnitt, Musikpassagen und auch das Vertonen der Filme.

Vor gut 15 Jahren gab es die

erste Begegnung der beiden gebürtigen Lörracher. „Das war Ende Juni 1998. Ich habe ihn vom Münchener Flughafen abgeholt. Für münchen.tv war es das erste Interview als Bayern-Coach“, erinnert sich der 51-Jährige gerne zurück. Und in all den Jahren ist die Verbindung nie abgebrochen. „Er ist nicht kapriziös, ein feiner Kerl und ein sympathischer Mensch“, meint Joachim Day. „Kein Wunder, er ist ja auch ein Steinbock“, grinst der ehemalige Schüler des Kant-Gymnasiums.

Day: „Ich glaube nicht, dass Ottmar jemals so offen war.“

Korrekt, prägnant, offen und ehrlich: „Das Interview in Dachau war das interessanteste und nachhaltigste“, erzählt der Tischtennis- und Handball-Trainer. „Ich glaube nicht, dass Ottmar jemals so offen war. Keine einzige Frage hat er mit einer Plattitüde beantwortet.“ Sehr humorvoll sei das Gespräch auch gewesen. „Da haben sich einige auf die

Schenkel geklopft“, grinst Joachim Day.

Sportstars wie Uli Hoeneß, Jochen Behle, Anni Friesinger, Hans-Joachim Stuck, Uschi Disl oder auch Paul Breitner saßen Day schon gegenüber. Doch das Frage-und-Antwort-Spiel mit Ottmar Hitzfeld sei immer wieder aufs neue Beeindruckend für ihn. Das liege in erster Linie am Menschen Ottmar Hitzfeld und seiner Einstellung. „Er zollt seinen Mitmenschen Respekt, egal, ob das nun ein Otto-Normal-Bürger ist oder eine Berühmtheit“, zieht Day den Hut.

Außergewöhnlich sei für ihn auch das innige Verhältnis des aktuellen Schweizer Nationaltrainers zu seiner Familie. „Diese Dankbarkeit, die er seinen verstorbenen Eltern entgegenbringt.“

Und wie endete das 75-minütige Gespräch in Dachau? „Bei den letzten drei Fragen haben wir alemannisch geredet“, erinnert sich Joachim Day zu gerne. „Die Leute haben sich weggeschmissen“, schmunzelt der ehemalige Weiler nachdem gelungenen Gespräch mit dem Lörracher.